

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1
<i>I. Grundzüge der Rezeption englischer Erbauungsschriften in Deutschland</i>	4
1. Chronologische Übersicht	4
1.1 Vorbemerkung	4
1.2 Erste Phase: 1595–1630	4
1.3 Zweite Phase: 1630–1660	8
1.4 Dritte Phase: 1660–1690	10
1.5 Vierte Phase: seit 1690	18
2. Übersetzungen aus Zweiter Hand	25
2.1 Unbekanntheit der englischen Sprache	25
2.2 Übersetzungen aus dem Lateinischen	26
2.3 Übersetzungen aus dem Französischen	28
2.4 Übersetzungen aus dem Niederländischen	29
2.5 Exkurs: Sir Richard Baker und Andreas Gryphius	31
2.6 Schlußfolgerungen	35
3. Rezeption und Konfession	38
3.1 Rezeption in der Reformierten Kirche	38
3.2 „Inoffizielle“ Rezeption im Luthertum	44
3.3 Veränderungen und Korrekturen	47
3.4 „Offizielle“ Rezeption im Luthertum	50
<i>II. Exemplarische Einzeluntersuchungen zur Rezeptionsgeschichte</i> . . .	58
1. Einleitung	58
2. „Sonthoms Güldenes Kleinod“	60
2.1 Vorbemerkungen	60
2.2 Persons’ „Booke of the Christian Exercise“ oder „The Resolution“	63

2.3	Die reformierte Rezeption: von Persons über Bunny zu Thomson	67
2.4	Die lutherische Rezeption	70
2.4.1	Der Dritte Teil des „Sonthom“	70
2.4.2	„Sonthoms Güldenes Kleinod“: Veränderungen und Zugaben	73
3.	Lewis Bayly: „Praxis Pietatis“	76
3.1	Vorbemerkungen	76
3.2	Zur Charakterisierung der „Praxis Pietatis“	78
3.3	Die Beigaben zur „Praxis Pietatis“ in der lutherischen Rezeption	81
4.	Joseph Hall: „The Arte of Divine Meditation“	83
4.1	Vorbemerkungen	83
4.2	Zur Charakterisierung der „Arte“	85
4.3	Zur Rezeption der „Arte of Divine Meditation“	90
4.3.1	Erweiterung und Akzentuierung: Die Vorrede des Übersetzers	90
4.3.2	Spuren der „Arte“ im deutschen Luthertum	92
4.4	Exkurs: Halls „Occasional Meditations“	96
5.	Daniel Dyke: „Nosce te ipsum“	102
5.1	Vorbemerkungen	102
5.2	Inhalt und Methode von Dykes „Nosce te ipsum“	105
III.	Zusammenfassung	112
Anhang I.		125
Anhang II		131
Quellenverzeichnis		135
Literaturverzeichnis		148
Personen- und Ortsregister		155